

In guter Gesellschaft altern

Die Gemeinde Lamprechtshausen tut einiges dafür, damit ältere Menschen so lange als möglich in ihrer häuslichen Umgebung bleiben können.

2008 wurde von der Gemeindeentwicklung Salzburg das Projekt „Altern in guter Gesellschaft“ gestartet. Seit 2011 ist die Flachgauer Gemeinde Lamprechtshausen im Programm. Zahlreiche Engagierte haben sich im Rahmen von Workshops zu Beginn Gedanken gemacht, wie das „Altern in guter Gesellschaft“ in Lamprechtshausen konkret aussehen könnte. Nach drei Jahren kann nun eine erste Zwischenbilanz gezogen werden.

Netzwerk für Ältere

„Wir möchten in unserer Gemeinde ein Netzwerk aufbauen, das es älteren Menschen ermöglicht, so lange als möglich in ihrer häuslichen Umgebung zu bleiben“, hat Bürgermeister Johann Griebner am Beginn der Aktion eine wichtige Zielsetzung angesprochen.

Mittlerweile hat die Gemeinde eine eigene Sozialbeauftragte angestellt, und im heurigen Frühjahr wurde der Soziale Hilfsdienst Lamprechtshausen als gemeinnütziger, überparteilicher und überkonfessioneller Verein gegründet. „Unsere Leistungen erstrecken sich auf die Betreuung älterer und hilfsbedürftiger Menschen in unserer Gemeinde“, meint Obmann Hans Peter Heinen.

Bildungsangebote

Täglich warmes Essen gibt es im Rahmen von „Essen auf Rädern“, und Bildungsangebote haben die Lebenssituationen älterer Menschen im Blick. Hans Peter Heinen: „Barrierefreiheit in der Gemeinde, Sicherheit und Mobilität im Alter, Gesundheit im Alter, Pflegendes Angehörige, Jung und Alt sind nur ei-



Hans Peter Heinen, der Obmann des Sozialen Hilfsdienstes Lamprechtshausen, bei der Essenszustellung.

nige der Themen, die die Menschen beschäftigen“. Bildungs- und Freizeitaktivitäten ergänzen die Angebotspalette.

Infos und Beratung

Information und Beratung der älteren Menschen wird in Lamprechtshausen ebenfalls groß geschrieben: Die Sozialbeauftragte Burgi Gwechenberger steht bei Anträgen und Behördenwegen hilfreich zur Seite. „Pflegegeld, Gebührenbefreiung oder der Kontakt zu Senioren- und Pflegeheimen sowie Kurzzeitpflege und Tagesbetreuung sind nur einige der

Anliegen, wo ich den Betroffenen schnell und effektiv helfen kann“, informiert Burgi Gwechenberger.

Leihomas und Leihopas

Zu Beginn der Aktion war auf der Wunschliste der Lamprechtshausener Engagierten auch ein Leihoma- bzw. Leihopadienst zu finden. Ältere, körperlich und geistig agile Frauen und Männer sollten damit eine sinnvolle Aufgabe erhalten und stundenweise an Familien zur Kinderbetreuung vermittelt werden. Der Soziale Hilfsdienst Lamprechtshausen stellt nunmehr die Kontakte zu jungen Familien her. „Es stehen bereits einige Leihomas zur Verfügung, es könnten aber noch mehr sein“, lädt die Initiatorin Brigitte Huber weitere Omas und Opas ein, bei der Aktion mitzumachen.

Angebot soll wachsen

Engagement ist auch im Sozialen Hilfsdienst gefragt. Hans Peter Heinen: „Menschen mit Herz, die sich sozial engagieren wollen, sind bei uns herzlich willkommen. Wenn mehr Menschen mitarbeiten, können wir unsere Dienste ausbauen und weitere Angebote entwickeln“.



Im Bild eine Leihoma aus Lamprechtshausen mit ihrem Schützling.

Bilder: GE/SHL

Mobil unterwegs

22. Oktober, 14.15 Uhr, Lokalbahn-Lamprechtshausen: Mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs sein – das ist auch für Menschen mit Mobilitätsbeeinträchtigungen möglich. Wie das geht, erklären Vertreter der Salzburger Lokalbahn und des Postbusses bei dieser Veranstaltung, die eine Fahrt mit den Niederflrigarnituren der Lokalbahn und den Test eines Postbus-Hebeliftes beinhaltet. Anmeldung: Burgi Gwechenberger, Tel. 06274-6202-41.

GEMEINDEENTWICKLUNG
Salzburg

Land Salzburg
Für unser Land!

salzburger
bildungswerk

SIR
SALZBURGER INTEGRATIONSKRÄFTER
FÜR BAUFÄHIGKEIT & WOHNLIFE

Salzburger Nachrichten